

# Der Dachauer Fundtierstreit

Eine Dokumentation des Tierschutzverein Dachau e. V.

**Datum:** 24.06.2005

**Quelle:** Redaktion, zusammengestellt von Josef Meißner

## Hintergrundinformationen zum „Fundtierstreit“

Der Tierschutzverein unterscheidet hier zwischen den Kosten die für seine eigenen Aktivitäten, wie die Aufnahme, Unterbringung und Weitervermittlung von Abgabetiern, die Aufwendungen und Einnahmen für Pensionstiere einerseits und Kosten für die Übernahme der kommunalen Pflichtaufgabe „Fundtierversorgung“, die von den Kommunen eigentlich vollumfänglich ersetzt werden müssen, andererseits. Die Berechnung der Kosten für die Fundtiere ergibt sich aus dem Prozentsatz von Fundtieren zur Gesamtzahl der betreuten Tiere. Dabei werden nicht nur die Kosten berücksichtigt, die sich aus der Versorgung aller Tiere ergeben, sondern auch entsprechende Einnahmen gegengerechnet. Wird ein Fundtier von seinem Besitzer wieder abgeholt, muß dieser natürlich die entstandenen Kosten erstatten, nur um ein Beispiel zu nennen.

Jahr	Aufwendungen für Fundtiere in Euro	Von den Kommunen erstateter Betrag in Euro	Vom Tierschutzverein aus eigenen Mitteln getragener Differenzbetrag in Euro
2001	224.519,25	34.391,03	190.128,22
2002	167.275,69	44.793,88	122.481,81
2003	175.747,47	46.430,13	129.317,34
2004	178.696,46	43.480,71	135.215,75
Gesamt	746.238,87	169.095,75	577.143,12

Aus dieser Übersicht ist zu ersehen, dass der Tierschutzverein in nur 4 Jahren fast 600.000 Euro aus seinem eigenen Vermögen für die Versorgung von Fundtieren dazubezahlt hat. Ein Betrag der voll und ganz von den Kommunen hätte bezahlt werden müssen.

Nicht zu vergessen ist, dass diese Beträge nicht den tatsächlichen Aufwand widerspiegeln, da im Tierheim jährlich etliche tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet werden, die, wären wir ein kommerzielles Unternehmen, ebenfalls berechnet werden müssten. Dies würde die Zahlen noch kräftig nach oben treiben.

Um diesen Betrag in der Gesamtbilanz des Vereins auszugleichen reichen, das kann man sich leicht denken, weder die Mitgliedsbeiträge noch die, immer geringer fließenden, Spenden. Dies führte (und führt) dazu, dass der Verein, um den Betrieb des Tierheims zu gewährleisten, in den letzten Jahren diverse Darlehen aufnehmen musste.

Es braucht auch keine besonderen Kenntnisse, um festzustellen, dass diese Entwicklung letztendlich dazu führen wird, dass der Verein das Tierheim nicht mehr betreiben kann, da er keine Mittel mehr hat und auch nichts mehr, das man noch beleihen könnte. Das bedeutet nicht nur den Verlust von Arbeitsplätzen, sondern auch einen Verein, der mit über eine halben Million Euro Schulden „schuldlos“ dasteht. Schuldlos deswegen, weil die Kommunen nie willens waren (und auch jetzt nicht sind) den Aufwand zu ersetzen, den der Verein durch die Übernahme einer kommunalen Pflichtaufgabe hatte und hat.

Sieht man sich den Abschluß der Vereins 2004 an, ist sehr deutlich zu sehen, dass die Höhe der Darlehen, die der Verein in den letzten Jahren aufgenommen hat, in Etwa dem oben ausgewiesenen Fehlbetrag entspricht (Es ist etwas weniger, da die Mitgliedsbeiträge und Spenden ebenfalls in den Tierheimbetrieb fließen).

**Im Klartext heißt das, dass der Tierschutzverein Dachau ein durch und durch solider und gesunder Verein wäre, würden die Kommunen ihren Verpflichtungen nachkommen.**